

NUR EINE FRAGE DER ZEIT

ENTWICKLUNG DER RESTAURIERUNGSETHIK AB DEM 19. JAHRHUNDERT BIS HEUTE MIT FOKUS AUF FIRNISSE UND GEMÄLDEREINIGUNG

Fragestellung

Was wird allgemein unter Restaurierungsethik verstanden? Wie hat sich diese seit ihrem vermeintlichen Anbeginn im 19. Jahrhundert etabliert und bis heute weiterentwickelt?

Welche wichtige Rolle spielen Firnisse bei der Gemäldereinigung, und weshalb stellt die Firnisabnahme einen so umstrittenen Eingriff dar?

Gibt es heute bei der Restaurierung und Konservierung festgelegte und ethisch anerkannte Vorgehensweisen, oder gehen darüber die Meinungen immer noch auseinander?

Begriffe

Restaurierung - Das Wort stammt ursprünglich aus dem Lateinischen und steht für «den ursprünglichen Zustand wiederherstellen». Eine wichtige Aufgabe ist die Wiederherstellung der Lesbarkeit eines Werkes.

Konservierung - Anders als bei der Restaurierung wird bei der Konservierung versucht, den momentanen Zustand zu erhalten.

Restaurierungsethik - Unterstützt die Restaurator:innen, einen bestmöglichen Eingriff bei der Restaurierung eines Artefaktes zu wählen. Sie steht für die Einhaltung der beruflichen Sorgfaltspflicht und soll nicht als starres Regelwerk verstanden werden.

Fazit

Die Restaurierungsethik hat sich seit dem 19. Jahrhundert bis heute stark verändert. Von den Anfängen, als die Restaurierung noch eine Nebentätigkeit war, ist heute nicht mehr viel übrig. Zudem tritt die Restaurierung zugunsten der Konservierung, welche direkte Eingriffe möglichst zu minimieren versucht, vermehrt in den Hintergrund. Gleichzeitig hat sich eine breitere Akzeptanz für das sichtbare Alter und den historischen Kontext von Werken allmählich etabliert.

Was jedoch bleibt, und aus den durchgeführten Interviews mit Restaurator:innen klar hervorgeht, ist, dass die Meinungen immer noch teilweise stark auseinandergehen. Die Gründe dafür sind sowohl kultureller als auch persönlicher Natur. Entscheide, welche einer restauratorischen Massnahme zugrundeliegen, orientieren sich an Grundsätzen und sind nicht gesetzlich geregelt. Somit wird auch weiterhin hauptsächlich auf die Kompetenz der einzelnen Restaurator:innen und deren Ausbildung vertraut.

Vorgehensweise

Anhand meiner Recherchen konnte ich eingangs aufzeigen, wie sich die Restaurierung und Konservierung von Kunst und Kulturdenkmälern, seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis heute, in Europa entwickelt hat.

Während meiner Auseinandersetzung mit Firnissen und deren besonderen Bedeutung bei der Konservierung-Restaurierung, habe ich gleichzeitig Proben erstellt, um aufzuzeigen, wie ein zusehends verfärbter Firnis die Lesbarkeit eines Gemäldes beeinflussen kann.

Interviews mit Restaurator:innen aus der Schweiz und England haben mir schliesslich ermöglicht, ihre diesbezüglichen Meinungen und Praktiken zu vergleichen.

Intention

Durch das erweckte Bewusstsein über die Arbeit, welche hinter der Erhaltung von Kunstwerken steckt, sollen die Betrachter:innen Letztere mit anderen Augen sehen. Ohne diese behutsamen Eingriffe würden alternde Werke einen Teil ihrer Lesbarkeit verlieren und nicht mehr zur Geltung kommen.

Es handelt sich also um ein Thema, womit sich alle Kunstinteressierten auseinandersetzen sollten, da die Geschichte eines Objektes ein wichtiger Teil des Ganzen ist. Hinter jedem restauratorischen Vorhaben steckt eine bewusste Entscheidung entweder einen Eingriff durchzuführen oder einen Makel eben stehenzulassen.

Wieso sind auf dem Gemälde im Hintergrund Risse zu sehen? Weshalb wurde entschieden, den vergilbten Firnis eines jahrhundertalten Ölgemäldes nicht abzunehmen? Beides Fragen, welche zum Nachdenken anregen.

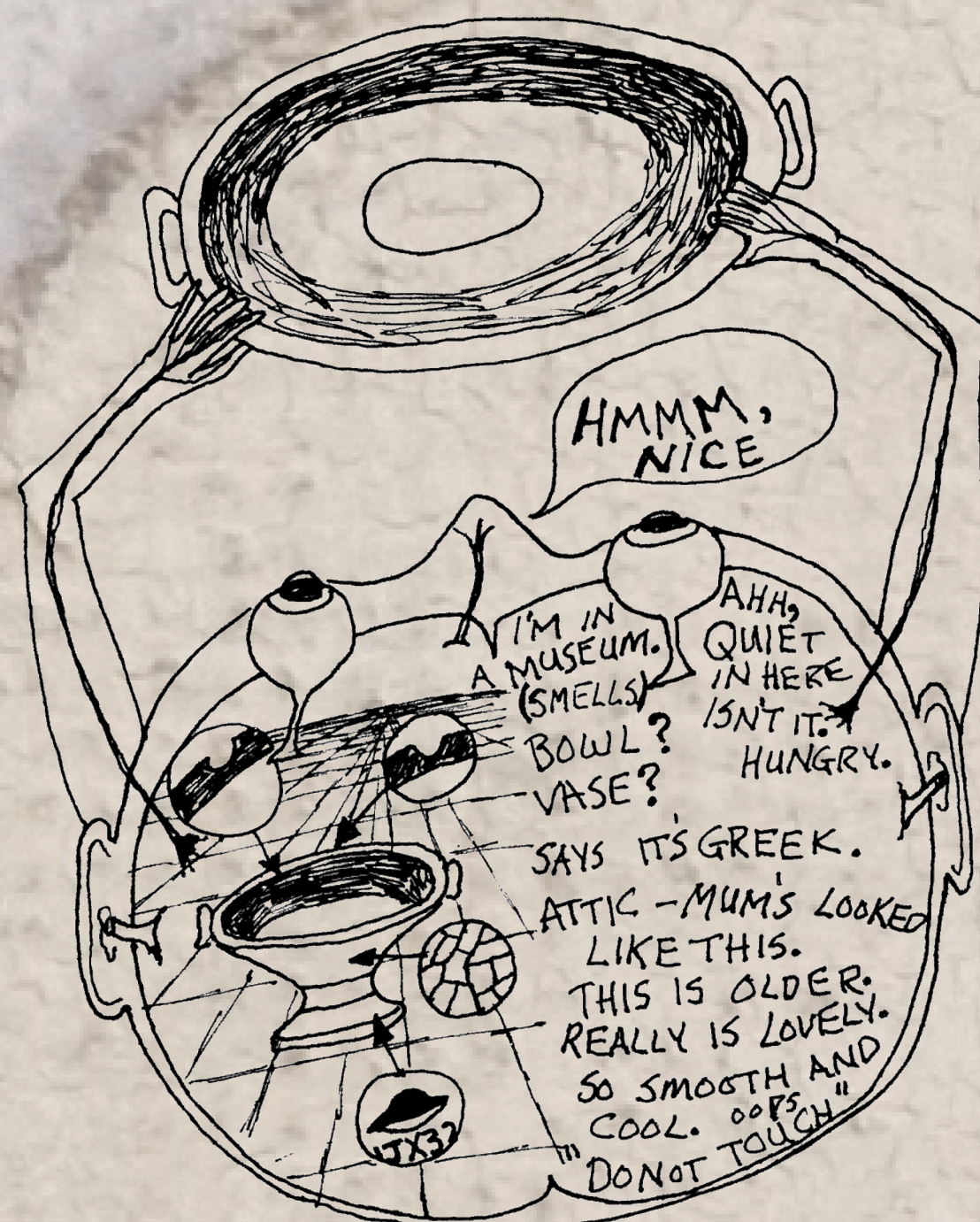


Abbildung: Michalski, 1992, S. 245.

Die Zeichnung zeigt sinnbildlich, was im Kopf der Betrachter:innen eines Artefaktes vorgeht. Das Bedürfnis, Objekte zu restaurieren, liegt in der Natur des Menschen, denn Defekte werden immer als erstes wahrgenommen.